

## Falsche Mails im Umlauf

**Fellbach** Bei elektronischer Post aus dem Rathaus ist offenbar derzeit Vorsicht angesagt.

Der elektronische Postkasten läuft voll und schnell ist die vermeintlich sichere Mail angeklickt? Die Post von der Bank, der Versicherung oder der Stadt wird als vertrauenswürdig eingestuft – oft ohne eine vorherige kleine Prüfung. In den vergangenen Wochen gab es offenbar Mails, die versuchten, mit dem Absender der Stadt Fellbach Daten von Bürgern widerrechtlich abzufischen. Die Stadtverwaltung bittet daher, alle Mails grundsätzlich vor dem Öffnen zu prüfen und etwaige betrügerische Anschreiben sofort zu melden.

Falsche Mails im Namen der Stadt sind bisher selten und aufmerksame Bürger haben sie sofort gemeldet. Im Namen eines städtischen Mitarbeiters oder der Verwaltung allgemein enthalten sie zum Beispiel die Aufforderung, einen Link oder einen Anhang zu öffnen. Bei dem geforderten Klick installiert sich ein schädliches Programm auf dem eigenen Computer. Im Ergebnis könnten Passwörter, vertrauliche Daten und andere Informationen an Dritte weitergegeben werden.

Grundsätzlich gibt es einfache erste Schritte, um solche Pishing-Mails abzufangen. Die Verbraucherschutzzentrale hat eine Liste erstellt, über die solche Mails herausgefiltert werden können. So ist die erste Frage immer, warum schreibt der Absender? Wird Post von der Stadt, der Bank oder der Versicherung erwartet? Wenn nicht, hilft vielleicht ein Anruf oder der Blick auf die jeweilige Homepage der betreffenden Institution weiter. Wichtige Daten – wie Passwörter oder TANs (Transaktionsnummern) – werden meist nicht auf elektronischem Weg abgefragt. Außerdem sollte die Sprache des Anschreibens zum Absender passen und nicht zum Beispiel in Folge eines Übersetzungsprogramms viele Fehler aufweisen.

Die Stadt Fellbach nutzt den elektronischen Briefverkehr, um schnell Anfragen zu beantworten. Bei Unklarheiten und Fragen können aber immer die im Adressfeld genannten Mitarbeiter über die hinterlegte Telefonnummer angerufen werden. **StZ**

// Weitere Informationen im Internet unter [stzlinx.de/phishing-fellbach](http://stzlinx.de/phishing-fellbach)

### Was Wann Wo

#### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	116 117

**APOTHEKEN**  
Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder [www.aponet.de](http://www.aponet.de).  
Backnang: am Obstmarkt, Backnang, Dilleniustr. 9, 0 71 91/6 48 44.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** an der St. Anna-Klinik, Bad Cannstatt, Obere Waiblinger Str. 109, Tel. 07 11/8 49 60 70.  
**Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim:** Urbach, Urbach, Gartenstr. 53, 0 71 81/8 14 80.  
**Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung:** Staufen, Waiblingen, Kernstadt-Süd, Heinrich-Küderli-Str. 2, 0 71 51/5 92 26.  
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

#### VERANSTALTUNGEN

**POP & JAZZ**  
**Schorndorf:** Manufaktur, Hammerschlag 8: The Mystery Lights, Garage Rock, 20.30 Uhr.

**KULTUR ET CETERA**  
**Backnang:** Stadtbücherei, Im Biegel 13: Lesen am Markttag, mit Ingrid Schermuly, 10.30 bis 12 Uhr.  
**Fellbach-Oeffingen:** Stadtbücherei Oeffingen, Hauptstraße 1: Herz und Tal, Buchpremiere mit der Autorin Jana Lukas, 19.30 Uhr.

**KINDERSPASS**  
**Waiblingen:** Ortsbücherei Neustadt, Im Unterdorf 14: Ohren auf wir lesen vor „Wir fahren in die Ferien“, 15 Uhr.

**VORTRÄGE**  
**Schorndorf:** Rems-Murr-Klinik, Gesundheitszentrum, Schlittener Straße 105: Medizin am Mittwoch: Unnötig wie ein Kropf - Muss jede kranke Schilddrüse operiert werden?, Referent: Dr. med. Christoph Ulmer, 19 Uhr.  
**Winnenden:** VHS, Marktstraße 40: Drucktechniken in Kunst und Industrie, Siegfried Schmidt, 19 Uhr.

**VERSCHIEDENES**  
**Schorndorf:** Manufaktur, Hammerschlag 8: WM 2018: Kroatien - England, Public Viewing, 20 Uhr.  
**Waiblingen:** Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4: WM 2018: Kroatien - England, Public Viewing, 20 Uhr.  
(Weitere Hinweise in unseren anderen Veranstaltungsteilen)

## B-14-Ausbau verzögert sich

**Backnang** Die Realisierung eines Tunnels bei Waldrems ist offenbar komplizierter als gedacht. Der Start der vierspurigen Erweiterung dort wird deshalb auf 2020 verschoben. *Von Frank Rodenhausen*

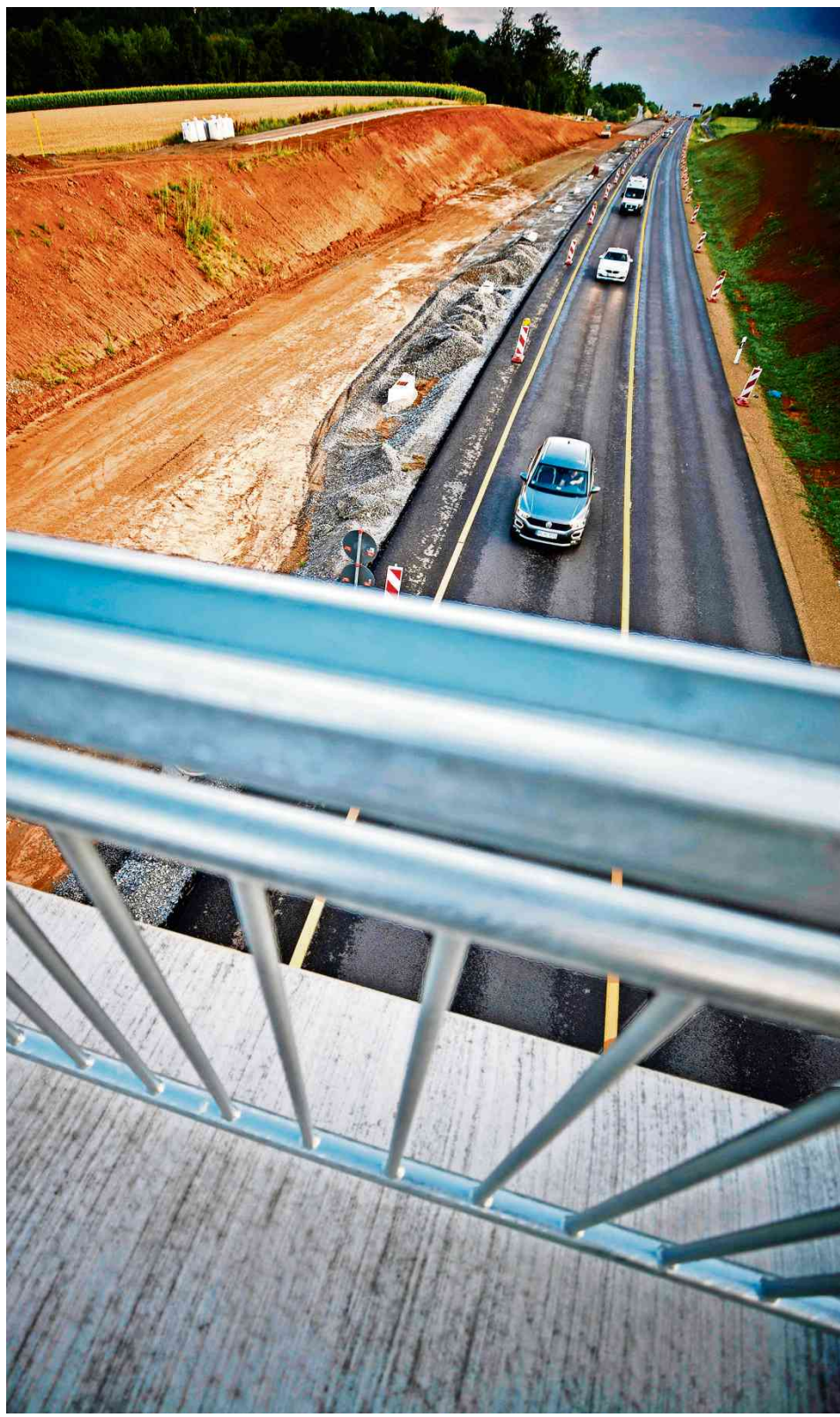
Auf dem Abschnitt zwischen Nellmersbach und der Kreuzung Waldrems biegen die Bauarbeiter so langsam auf die Zielgerade ein. Die Erdarbeiten für den vierspurigen Ausbau der B 14 sind weitgehend abgeschlossen, derzeit wird auf der Spur in Richtung Backnang die unterste Tragschicht der Fahrbahn aufgetragen.

Gegenüber den Planungen ist man allerdings erneut im Verzug. Als Gründe dafür gibt das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart, das die Maßnahme im Auftrag des Bundes koordiniert, mehrere Punkte an: So habe die Umlegung einer Hochgasdruckleitung mehr Zeit in Anspruch genommen als gedacht, Lieferschwierigkeiten bei den Stahlrohren für die Wasserversorgung hätten zu weiteren Verzögerungen geführt. Außerdem habe man pechhaltiges Material nicht wie vorgesehen auf eine Deponie nach Horrheim im Neckarbereich Ludwigsburg bringen können. Dort hätten sich überraschend Kapazitätsengpässe eingestellt. Der Transport zu einem alternativen Endlager in Rheinland-Pfalz habe sich

Dort, wo der Tunnel gebaut werden soll, ist die Grundwasserstruktur kompliziert.

„Nach derzeitigem Stand“ geht das RP nun von einer Fertigstellung Ende September/Anfang Oktober aus. Zuletzt hatte man nach vorheriger Anlaufschwierigkeiten Ende Juni angepeilt. Doch der Bauabschnitt mit der Bezeichnung 1.1 ist gar nicht das größte Problem beim vierspurigen Ausbau der B 14, der bis zur Ausfahrt Backnang-West bereits durch freigegebene Mittel aus dem Bundesverkehrsplan finanziert und insgesamt auf 105 Millionen Euro taxiert ist. Eigentlich hatte man nach Abschluss der Maßnahme nahtlos weiterbauen wollen, doch das kommt nun offenkundig nicht mehr in Frage. Der Abschnitt von Waldrems bis zur Alten Schule in Maubach steht plötzlich erst von 2020 bis 2023 im Zeitplan der Gesamtmaßnahme. Dafür ist der bisher zeitlich und räumlich letzte Teil, der Bau des zweiten Murrtaiviadukts, auf 2019 vorgezogen worden.

Grund seien die „umfangreichen Vorarbeiten, die noch für den komplexen Bauabschnitt am Knotenpunkt Waldrems erforderlich sind“, heißt es aus dem Regierungspräsidium. Auf Nachfrage wird die Behörde konkreter: Das Grundwassergerümpel in jenem Bereich der jetzigen Kreuzung Waldrems, in dem ein Tunnel gebaut werden soll, habe sich als schwierig herausgestellt. Bei geologischen und hydrogeologischen Untersuchungen sei man auf zwei Grundwasserstockwerke gestoßen, die nicht miteinander vermischbar seien dürften. Der obere Grundwasserleiter müsse



Der vierspurige Abschnitt der B 14 bis zur Kreuzung bei Waldrems soll nun Ende September/Anfang Oktober fertig sein.

Foto: Gottfried Stoppel

mittels sogenannter Dükerungen, also in Rohren durch die unteren Grundwasserleiter geführt werden. Durch diesen Umstand seien Änderungen im Bauplan notwendig geworden, welche das Bauwerk in einigen Bereichen über die bisher in den Plänen festgestellten Grenzen hinaus verbreitern. Dort seien nun sogenannte temporäre Rückverhängungen, Anker, an einigen um-

liegenden Grundstücken notwendig. Nicht nur der ungeahnte komplexe Bauverlauf wirft jetzt den ursprünglichen Zeitplan über den Haufen. Es seien auch weitere Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern notwendig geworden, räumt das Regierungspräsidium ein. Im Gegenzug aber sei vorgesehen, andere Abschnitte der Maßnahme vorzeitig zu erledigen.

## Rems-Canyoning und schwäbische Tapas

**Waiblingen** Die Volkshochschule Unteres Remstal beschäftigt sich im neuen Programm mit Highlights vor der Haustür. *Von Annette Clauß*

Aus eins mach zwei: Wer zum neuen Programm der Volkshochschule Unteres Remstal greift, das seit diesem Mittwoch ausliegt, hält plötzlich zwei Hefte in der Hand. „Wir haben dieses Mal das Programm der Jungen Vhs und der Jugendtechnische Schule in ein Extraheft ausgegliedert“, sagt Yvonne Hahn, die für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „So finden Kinder, Eltern und Großeltern die Kurse schneller.“

Für Kinder- wie Erwachsenenurse gilt im Herbstsemester das Motto „Vielfalt und Eigenart – hier und dort im Remstal“. So kann der Nachwuchs vor der eigenen Haustür lernen, wie man Käse macht, in der Hegnar Mühle vieles über die Arbeit eines Müllers erfahren, mit Eseln rund um Großheppach wandern oder ausprobieren, wie man „Schwapas“ – „schwäbische Tapas“ – herstellt.

„Das Schwerpunktthema soll auf die Gartenschau 2019 einstimmen und vorbereiten“, erklärt die Volkshochschulleiterin Stefanie Köhler. Daher sind im Programm etliche Remstal-spezifische Angebote zu finden. Dazu gehören eine geologisch-naturkundliche Exkursion durch den „Rems-Canyon“ zwischen Waiblingen und Remsack oder eine Pilz-Wanderung am Hanweiler Sattel bei Korb. Reinhold Maier, schwäbische Schwertgösch aus dem Remstal, Widersacher Konrad Adenauers und späterer Ministerpräsident des Landes, ist Thema eines Vortrags von Peter Hölzle.

Das Remstal als Wirtschaftsstandort mit Weltmarktführern und Hidden Champions ist Thema bei Firmenführungen, die beispielsweise einen Blick hinter die Kulissen eines „Autodoktors“ und einer Schloss- und Werkzeugfabrik bieten.

Typisch für das Remstal sind auch kulinarische Genüsse in fester und flüssiger Form. Angeboten werden Degustationen mit Weinen von jungen Winzern sowie Keller- und Weinbergführungen im Weingut Karl Haidle, der Weinkellerei Kern und bei den Fellbacher Weingärtnern. Pfützauf, Dampfnudeln, Mostbraten und saure Kartoffelrädle: traditionelle schwäbische Rezepte stehen beim Kurs „Alte Rezepte neu entdeckt“ auf dem Speiseplan und wer am liebsten alles selbst macht, der kann in einem Workshop sogar lernen, wie Bratwurst hergestellt wird.

Wer dem Hüftspeck den Kampf angesagt hat, kann sein Sportprogramm in der idyllischen Waiblinger Talaue oder am Fuße des Kappelbergs absolvieren, wo Walking und Nordic Walking Kurse angeboten werden. Für Ausgeschlafene gibt es in der Talaue Sunrise-Yoga, wer lieber nach Feierabend sportlich ist, kann beim Hatha-Yoga für Bürogestresste etwas gegen Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich tun. Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen die Teilnehmer der Stadtführungen, die Muttersprachler auf Spanisch, Italienisch, Englisch, und Griechisch halten. Die Insider führen zu so manchem Ort, an dem

man die Lebensart des jeweiligen Landes vor der eigenen Türschwelle erleben kann.

Weil berufliche Bildung ein zunehmend wichtiges Thema ist, bietet die Vhs zahlreiche Kurse an: vom Crashkurs für Büroorganisation über Stenokurse bis zur Finanzbuchführung und einem Kaufmännischen Seminar für Berufsrückkehrende mit dem Titel „Fit im Büro“. Der Europäische Sozialfonds (ESF) bezuschusst etliche Fachkurse mit 30 Prozent, wer 50 Jahre oder älter ist, erhält die Hälfte der Kosten ersetzt, Menschen ohne Berufsabschluss bekommen eine Ermäßigung von 70 Prozent.

// Das komplette Programm im Internet unter [www.vhs-unteres-remstal.de](http://www.vhs-unteres-remstal.de)



Startklar? Das Programm der Jungen Vhs steckt in einem Extraheft. Foto: Adobe Stock

## Alte Menschen um Erspartes betrogen

**Fellbach** Gericht verhängt fast fünf Jahre Haft gegen falschen Polizisten. *Von Ulrich Willenberg*

Drei junge Männer aus Südhessen sind vom Landgericht Heidelberg wegen gewerbsmäßigen Bandenbetrugs zu Haft- und Jugendstrafen verurteilt worden. Sie hatten sich als Polizisten ausgegeben und gezielt ältere Menschen um zum Teil große Geldbeträge betrogen. Eine 96-jährige Fellbacherin hätten sie im September beinahe um Bargeld Schmuck und sechs Kilo Goldbarren im Gesamtwert von 250 000 Euro gebracht. Bei der Übergabe wurden sie jedoch geschnappt, die Beute sichergestellt.

**Obrigkeitshörigkeit wird ausgenutzt**

Nachdem der Enkeltrick nicht mehr so gut läuft, versuchen es Ganoven verstärkt mit einer anderen Masche. Sie geben sich am Telefon als Polizisten aus und behaupten, Kriminelle hätten es auf das Vermögen abgesehen. Und sie bieten an, Geld und Wertgegenstände vorübergehend sicher zu verwahren und später wieder zurückzugeben. Die Drahtzieher sitzen vermutlich im Ausland und sind kaum zu fassen. Erwischt werden allenfalls Mittäter in Deutschland.

So wie die drei jungen Männer aus Südhessen, die jetzt vom Heidelberger Landgericht verurteilt wurden. Die höchste Strafe erhielt ein 24-jähriger Deutscher mit türkischen Wurzeln. Er wurde wegen gewerbsmäßigen Bandenbetruges zu vier Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. Als „Logistiker“ hatte er so genannte „Läufer“ angeworben und zu den Tatorten gelotet, wo sie die Beute abholten. Zwei mitangeklagte 18-jährige „Läufer“ wurden nach dem Jugendstrafrecht verurteilt. Einer erhielt eine 18-monatige Bewährungsstrafe, der andere muss für zwei Wochen in Jugendarrest. Beide sollen zudem gemeinnützige Arbeit ableisten.

Die angeklagten Fälle seien nur „die kleine Spitze eines Eisberges“, sagte die Vorsitzende Richterin der Jugendkammer Gisela Kuhn. Kriminelle würden mit dem Polizistenrick Millionen verdienen. Die Dunkelziffer sei hoch, da nicht alle Geschädigte Anzeige erstatten. Der Grund: „Sie schämen sich bodenlos.“ Die Opfer seien durchaus „geistig fitte Menschen“. Dass sie dennoch auf vermeintliche Polizisten hereinfielen, hänge mit der „Obrigkeitshörigkeit“ älterer Menschen zusammen.

**Die Drahtzieher sitzen im Ausland**

Eine 83-jährige Frau aus Sinsheim wird ihr Geld wohl nie wieder bekommen. Auch ihr wurde eingeredet, dass ihr Geld auf der Bank in Gefahr sei. Sie hob daraufhin ihre gesamten Ersparnisse ab. Geschädigt wurde auch eine 83-Jährige in Sachsen-Anhalt. Vermeintliche Polizisten hatten sie vor Einbrechern gewarnt. Das kam der Frau merkwürdig vor, und sie rief deshalb die echte Polizei an. Dort habe man jedoch nicht reagiert, sagte die Vorsitzende Richterin. Die Frau legte daraufhin 29 000 Euro vor ihre Tür. Das Geld wurde mitten in der Nacht von den beiden 18-jährigen Angeklagten abgeholt.

Sie erhielten für diesen Job insgesamt 2500 Euro. Der 24-jährige „Logistiker“ bekam für jeden Auftrag 2000 Euro. Den Rest der Beute habe er an die Hinterleute in der Türkei weiter geleitet, sagte Kuhn.

### Leute, Leute

**Berglen/Oppenweiler**

**Klenk verabschiedet**

Nach 19 Jahren als Mitglied im Kreistag ist Wilfried Klenk aus dem Gremium verabschiedet worden. Der CDU-Landtagsabgeordnete aus Oppenweiler scheidet auf eigenen Wunsch aus, um sich seiner Aufgabe als parlamentarischer Staatssekretär im Innenministerium widmen zu können. In dieses Amt ist er im Frühjahr berufen worden. „Er wird uns fehlen“, betonte der Landrat Richard Sigel bei der offiziellen Verabschiedung des 59-Jährigen im Rahmen der Kreistagssitzung am Montagnachmittag in Oppelsbohm. Klenk selbst sprach von Wehmut, schließlich habe er in seiner Zeit als Kreisrat immerhin drei Landräte begleitet und einige wegweisende Entscheidungen mitgetragen. Der Kontakt zur Lokalpolitik aber bleibe weiterhin bestehen, der frühere Leiter des Stuttgarter Rettungsdienstes wird als Staatssekretär schwerpunktmäßig für die Bereiche Kommunales, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz zuständig sein. Nachfolger von Klenk im Rems-Murr-Kreistag ist Andreas Winkle aus Murrhardt. **fr**



Foto: dpa